

Saturn : prominenter Gast am Nachthimmel

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **67 (2009)**

Heft 351

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Saturn – prominenter Gast am Nachthimmel



Nach seiner Opposition am 8. März 2009 ist Saturn der einzige Planet, den man die ganze Nacht hindurch beobachten kann. Bevor sie vorübergehend verschwinden, kann man Saturns Ringe in sehr flachem Winkel geöffnet sehen. Der Planet hält sich im Löwen auf.

■ Von Thomas Baer

Da sich die meisten Planeten derzeit am Morgenhimmel aufhalten, ist Saturn nach seiner Opposition vom 8. März 2009 der einzige Vertreter der Sonnenfamilie, den man optimal die ganze Frühlingsnacht hindurch beobachten kann. Mit Einbruch der Dunkelheit taucht er Anfang April gegen 20:30 Uhr MESZ im Ost-südosten auf, im Mai sehen wir ihn ab 21:15 Uhr MESZ schon hoch im Südsüdosten in Verlängerung der beiden Löwensterne δ und ν Leonis. An ihnen lässt sich auch Saturns rückläufige Bewegung leicht verfolgen. Steht Saturn am 1. April 2009 praktisch in einer Linie mit den beiden Fixsternen, so wandert er bis zum 17. Mai 2009 deutlich nach Westen. Er ver-

langsam seine Bewegung und wird an diesem Tag stationär, bevor er wieder rechtläufig, d. h. gegen Osten durch den Tierkreis wandert. Der Umkehrpunkt liegt etwas weniger als 1° nordöstlich des Sterns χ Leonis (4.6 mag), ein weiterer Referenzstern, an dem man Saturns Wanderschaft gut sehen kann. Mit seinem zweiten Stillstand beendet der Ringplanet seine diesjährige Oppositionsperiode, was sich durch die grösser werdende Erddistanz dadurch bemerkbar macht, dass die Helligkeit des Planeten bis Ende Mai 2009 auf +0.9 mag zurückgeht.

Ringe öffnen sich noch einmal

Im Teleskop zeigen sich dieses Frühjahr die Saturnringe noch einmal weiter geöffnet, bevor sie ab Juli unter immer flacherem Winkel zu sehen sind und Anfang September vorübergehend gänzlich verschwinden, wenn die Erde Saturns Ringebene kreuzt.

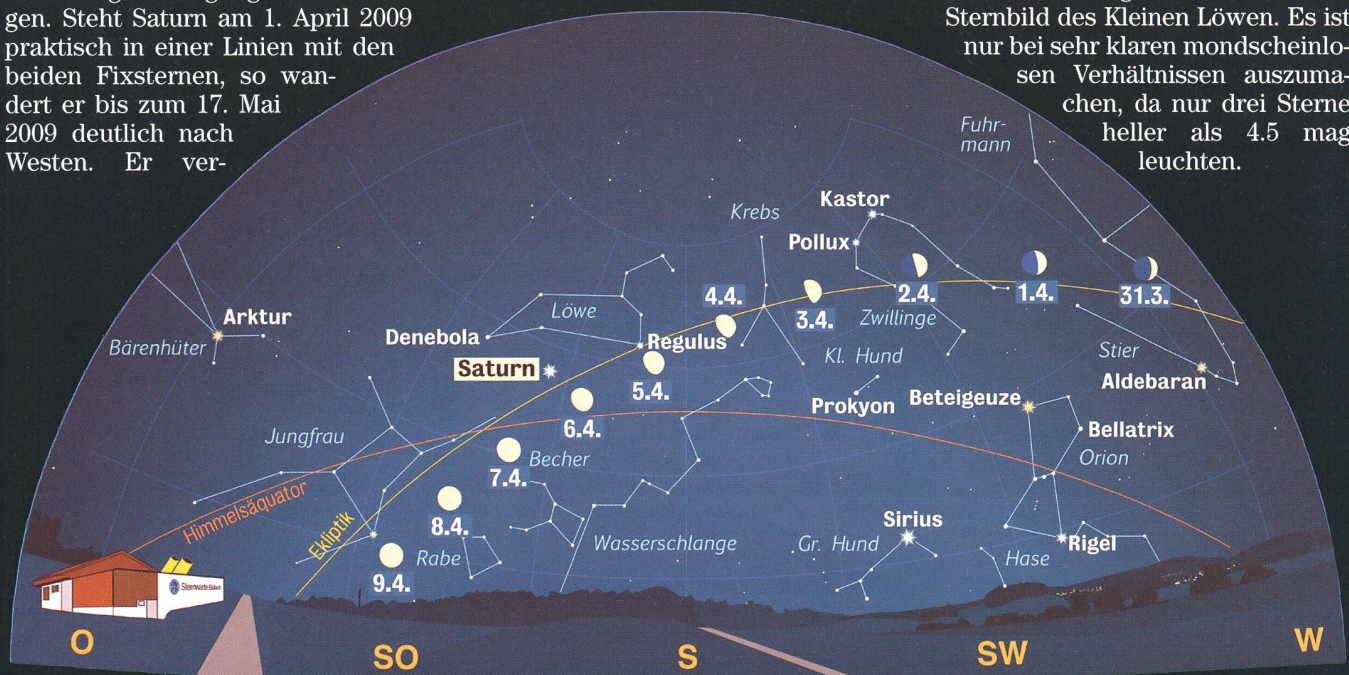
Somit zählt der Planet zu den Paradeobjekten am Frühlingshimmel. Die prägnanten Wintersternbilder, allen voran Orion, verabschieden sich

abends im Westen und machen dem Löwen, der Jungfrau und dem Bärenhüter mit dem rötlich funkeln den Arktur Platz.

Der Frühlingshimmel beherbergt nicht sonderlich markante Sternbilder. Zwar steht die Grosse Bärin praktisch in Zenitnähe und die Deichsel des Grossen Wagens (Schwanz der Bärin) weist uns in einem weiten Bogen den Weg zu Arktur und weiter zum Jungfraustern Spica. Den sitzenden oder stehenden Löwen, je nachdem, ob man die schwächeren Sterne auch mitzählt, ist das auffälligste Frühlingssternbild. Von Regulus ausgehend leuchten etwas östlich die Sterne Chertan und Denebola und über dieser «Basislinie» Zosma und Algieba. Letzterer ist übrigens ein schöner Doppelstern, den man bei einer Sternführung nicht vergessen sollte.

Dieses trapezförmige Gebilde stellt den Löwenkörper dar. Den Löwenkopf kann man sich ausgehend vom Stern Algieba denken.

Wenn man die drei markanten Sterne Arktur (Bootes), Regulus (Löwe) und Spica (Jungfrau) in Gedanken miteinander verbindet, erhalten wir das «Frühlingsdreieck», Pendant zum «Sommerdreieck» oder «Wintersechseck». Oberhalb des Löwen, genau südlich der Bärenatzen liegt das unscheinbare Sternbild des Kleinen Löwen. Es ist nur bei sehr klaren mondscheinlosen Verhältnissen auszumachen, da nur drei Sterne heller als 4.5 mag leuchten.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte April 2009 gegen 21.30 Uhr MESZ (Standort: Sternwarte Büllach)